

Die Herren vom Gericht hatten ihre Arbeit getan und warteten bloß auf das Zeichen das sie entließ.

"Sagen Sie, Kommissar," begann plötzlich Maigret, zum Bezirkskommissar gewandt, "wie ich sehe, stehen zwei Telefonapparate auf dem Schreibtisch: der eine ist mit dem Netz verbunden, der andere ist für das Wohnunginnere. Wollen Sie mich von drüben anläuten?"

Der Kommissar ging. Man wartete und sah auf Maigret, der in Gedanken war. Eine, zwei Minuten vergingen. Dann kam der Kommissar zurück, erstaunt:

"Haben Sie nichts gehört? Ich habe doch andauernd geläutet."

"Wollen Sie bitte, einen Augenblick mitkommen, Herr Richter?"

Und er begleitete ihn nach dem Bureau, wo er bereits Madame Laget und Descharneau vernommen hatte.

*

Die Luxemburger Illustrierte A—Z setzt für die besten Lösungen folgende Preise aus:

1. Preis ... 125.— Fr.
2. Preis ... 100.— Fr.
3. Preis ... 75.— Fr.
4. Preis ... 50.— Fr.
5. Preis ... 25.— Fr.

— Zahlreiche Trostpreise. —

Reglement für den Wettbewerb.

Die Antwort der Teilnehmer muß spätestens acht Tage nach der Darlegung des jeweiligen Falles an die Adresse der A—Z gerichtet werden.

Der Poststempel ist maßgebend.

Drei Fragen werden zu jeder Untersuchung gestellt.

Die Antwort muß genau formuliert sein.

Die Antwort auf die zweite Frage darf nicht mehr als fünf Zeilen umfassen.

Alle Briefumschläge müssen die Aufschrift: **Wettbewerb** tragen; auf der Rückseite Name und Adresse des Einsenders.

Hier abtrennen

Gutschein N° 1

(an die Luxemburger Illustrierte A-Z
86, Alzestestr., Esch-Alz.) einsenden

vor dem 16. April 1939

Wer hat Laget getötet?

Auf welche Weise?

Wieviele Antworten laufen bei der A-Z ein?

Name u. Vorname:

Genaue Adresse:

Anekdotisches ALLERLEI

"Emilia Galotti" sehr fröhlich.

Ernst Hartmann, eine einstige Burgtheater-Größe, die in der Mitte des 19. Jahrhunderts auf der Höhe des Ruhmes wandelte, wußte aus der ersten Zeit seiner Schauspielerlaufbahn manch reizendes Stückchen zu erzählen...

"Also, da gaben wir Lessings 'Emilia Galotti', so gut wir er eben vermochten. Noch mußte jugendliche Begeisterung für die Sache gereiftes Können ersetzen. Also: ich, der Ernst Hartmann, gab den Maler Conti... In dieser Rolle mußte ich, das Bild meiner Geliebten in Händen, mich ob ihres gemalten Anblicks in wahre Verzückung hineinreden. Man hatte mich beschworen, das Bild nur ja mit der Rückseite gegen das Publikum zu halten, weil bekanntlich das liebe Publikum ob der meist gräßlich gemalten Porträts in leichte Heiterkeit gerät. Ich befolgte also diesen weisen Rat und hielt das Bild krampfhaft gegen das Parkett. Es sollte Emilia Galotti darstellen... In den Anblick der Züge versenkt, deklamierte ich vorschriftsmäßig: 'Eine bemerkenswerte Kunst gibt es — doch sicherlich keinen bewundernswürdigeren Gegenstand als diesen.' — Nun begann ich, meine 'Emilia' mit der Rückseite gegen das Publikum haltend, deren körperliche Reize genau zu detaillieren: 'Dieser Kopf — diese Augen — diese Nase — dieser Mund — dieses Kinn...' Weiter kam ich aber nicht. Denn jetzt brach das Publikum los, man johlte, man schrie, die Stimmen überschlugen sich förmlich. — Ich war fassungslos! — So hatte Lessing noch nie gewirkt, nämlich auf die Lachmuskeln!

Plötzlich schoben mich ein Paar Hände mehr energisch als gerade sanft in die Kulissen — das Bild meiner 'Emilia' sauste hinter mir drein. Ich schnappte es noch gerade — betrachtete es von vorn und hinten... Himmel... da hatte ich des Rätsels Lösung! Auf die Rückseite war ein überlebensgroßer Hering gemalt! Wie er hierher gekommen? Beim Theater ist halt nichts unmöglich! In irgendeiner damals beliebten Posse wurde solch ein bemalter Hering benötigt, kur-

zerhand malte man ihn auf 'Emilia Galottis' Kehrseite, und als Kehrseite der Medaille hatte ich ihn, die körperlichen Reize meiner Geliebten preisend, dem Publikum vorgestellt...!"

*

Einmal hatte Menzel ein Hoffest auf einem Bilde festgehalten. Die Hofdamen indessen waren mit dem Bilde nicht zufrieden. Es hatte ihr Mißfallen erregt, daß Menzel sie so gemalt hatte, wie sie Allmutter Natur geschaffen hatte und nicht, wie sie gern ausgesehen hätten.

Nach längerer Zeit Beratung schickten die Damen einen Offizier zu Menzel, der diesem die Bitte unterbreiten sollte, die dargestellten Damen etwas zu verschöneren. Menzel ging einige Male, die Hände auf dem Rücken verschlungen, in seinem Atelier hin und her, sah bald auf das Bild und bald auf den Offizier.

"Ja, wissen Sie," sagte er dann, "das kann ich nicht. Wenn Sie's können, soll's mich freuen. Verbessern Sie meinewegen das Bild und ich übernehme während dessen das Kommando Ihres Regiments."

Das Bild blieb, wie Menzel es gemalt hatte.



HAVAS



Ein grossartiges Zeugnis der Arbeitsamkeit eines Volkes. Die schönsten Kundgebungen in allen Sparten der Kunst, der Technik und des Sports.

**INTERNATIONALE
WASSER - AUSSTELLUNG
LÜTTICH 1939
MAI - NOVEMBER**